

Klimaschutz in Städten und Gemeinden – Ziele und Herausforderungen

Andrea Franz, Bundes-SGK

**Wie Städte den Klimaschutz umsetzen können – das Beispiel Bottrop
Arbeitskreis Klimakrise und soziale Demokratie (AKSD)
am 17.12.2020**

Wer/was ist die Bundes-SGK?

Die **Sozialdemokratische Gemeinschaft für Kommunalpolitik in der Bundesrepublik Deutschland** ist der Zusammenschluss der KommunalpolitikerInnen in der SPD. Zu Ihren zentralen Aufgaben zählt die **Interessenvertretung** gegenüber dem Bundestag, dem Bundesrat und der Bundesregierung sowie der EU. Gemeinsam mit den Landes-SGKs versteht sich die Bundes-SGK als Dienstleister insbesondere für die ehrenamtlichen sozialdemokratischen KommunalpolitikerInnen.

Die Bundes-SGK veranstaltet **Konferenzen** und **Seminare** und bietet zahlreiche **Informations- und Bildungsangebote**. Gemeinsam mit dem SPD-Parteivorstand hat die Bundes-SGK die **Sozialdemokratische Kommunalakademie** ins Leben gerufen, in der seit dem Jahr 2001 über 2.000 junge Menschen für Führungsaufgaben qualifiziert wurden.

Die **Delegiertenversammlung der Bundes-SGK** als größtes, regelmäßiges Treffen sozialdemokratischer KommunalpolitikerInnen findet das nächste Mal am 21./22. Januar 2022 in Leipzig statt.

Aktuelle Informationen finden sich unter www.bundes-sgk.de.

Was macht die Bundes-SGK zum Thema Klimaschutz?

Gremien

- Kommission „Innovationen für das gute Leben von Morgen“
- Arbeitskreis Große Städte
- Arbeitskreis ländliche Räume

Beschlüsse und Positionen

- Umfassender Beschluss „Energiewende erfolgreich gestalten – Forderungen an Bund, Länder und die europäische Politik“
- Weitere Beschlüsse bspw. zu Mobilität und Netzausbau

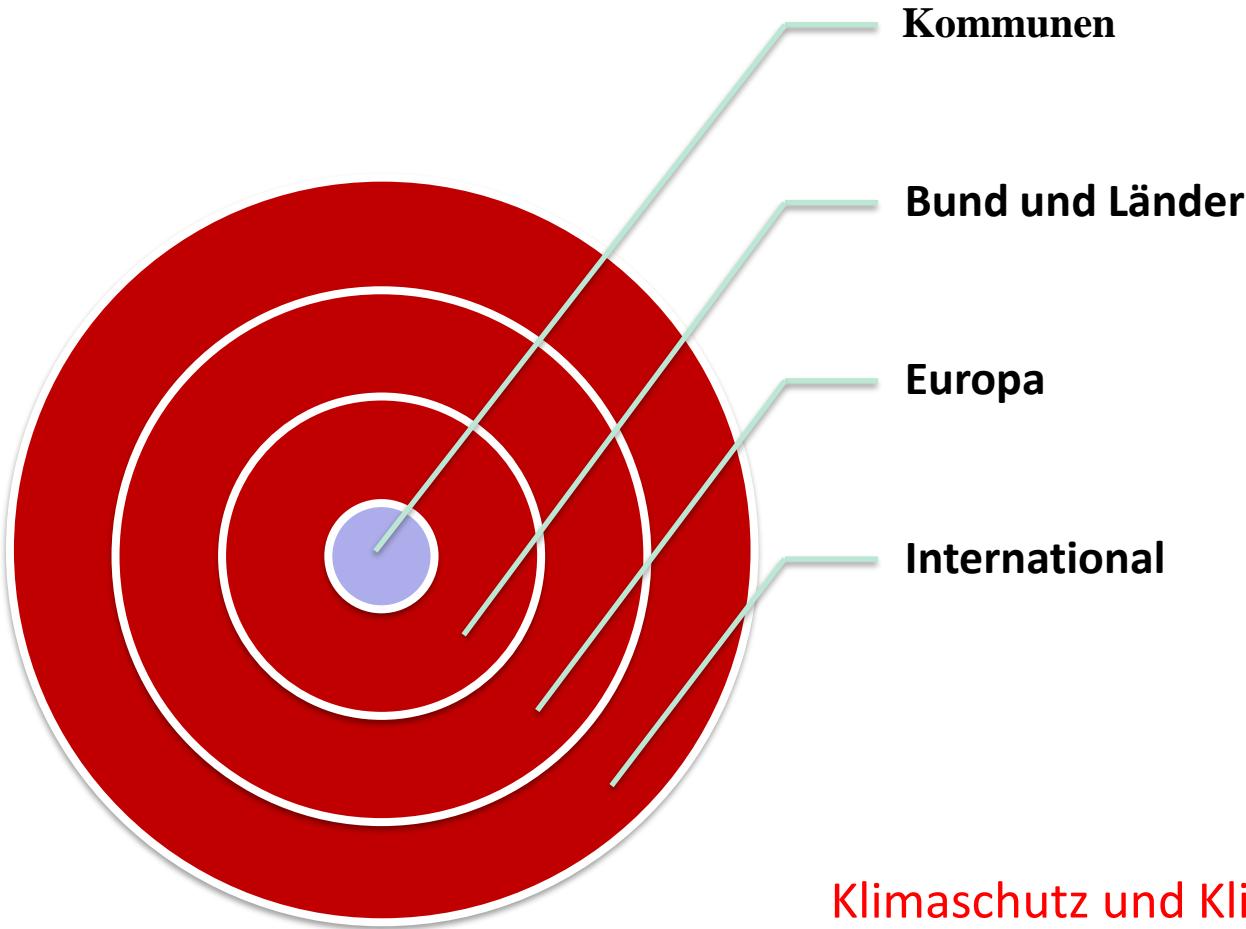
Öffentlichkeitsarbeit

Demo Impulse Schwerpunktheft März 2019: „Klimaschutz in den Kommunen“

Aktuell

Planung einer virtuellen Fachkonferenz am 27. Februar: „konkret.kommunal.mobil“

Wer trägt Verantwortung für den Klimaschutz?



Klimaschutz keine kommunale Pflichtaufgabe
Klimaschutzkonzepte
Ausrufung des Klimanotstands

Klimaschutzpaket mit verbindlichen Zielen zur CO2-Reduktion und Anteil an erneuerbarer Energie im EEG

Von der EU (EU Green Deal) wird eine Erhöhung des Klimaziels auf 55 - 65 Prozent bis 2030 erwartet)

Internationale Grundlage: Das Parisabkommen der Vereinten Nationen

Klimaschutz und Klimaanpassung ist kommunale Querschnittsaufgabe!

Was gilt für den kommunalen Klimaschutz?

- Keine Pflichtaufgabe aber bundes- oder landesgesetzliche Regelungen machen Vorgaben, beispielsweise für (Energie-) Standards beim Bau von Gebäuden.
- Probleme bei der Umsetzung für Kommunen, die unter Haushaltsvorbehalt stehen vor allem wenn Eigenmittel erforderlich sind.
- Klimaschutz ist über die Sektoren verteilt: Energieversorgung, Landwirtschaft, Verkehr und Mobilität, Gebäude, Wirtschaft.
- Durch die Novelle des EEG gibt es einige positive Anreize, der Knoten ist aber noch nicht durchschlagen.

Position: **Kommunen sollten Akteure des Ausbaus erneuerbarer Energien sein und wirtschaftlich profitieren!**

Projektförderung eine Chance für den Klimaschutz?

1. Woher kommen die Mittel?

An der Umsetzung sind alle politischen Ebenen von der EU über den Bund, die Länder und die Kommunen beteiligt. Dies ist auch in der Förderstruktur abgebildet (Bund: EKF)

Die Förderung des Klimaschutzes wird durch die Bereitstellung von Mitteln für Maßnahmen und Projekte unterstützt. Durch Förderrichtlinien, die von der EU zertifiziert werden müssen, werden die Bedingungen, die Höhe und die Dauer der Förderung festgelegt.

2. Mögliche Unterscheidung:

Programme mit Zielsetzungen auf EU oder nationaler Ebene:

Ziel der Bundesregierung: 10 Mio. Elektroautos und 1 Mio. Ladepunkte bis 2030 (Masterplan Ladesäuleninfrastruktur)

Programme, die die Umsetzung eigener kommunaler Ziele und Vorhaben im Blick haben wie die Kommunalrichtlinie

Förderprogramme (Auswahl):

BMU: Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) fördert das Bundesumweltministerium Klimaschutzaktivitäten in ganz Deutschland:

- Kommunalrichtlinie
- Förderung von kommunalen Klimaschutz-Modellprojekten
- Förderung von innovativen Klimaschutzprojekten
- Klimaschutz durch Radverkehr
- Kleinserien-Richtlinie

Beratung durch SK:KK (Service- und Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz): „*Wir finden für Sie die passenden Fördermittel und beraten Sie dazu, wie Sie Ihr Projekt erfolgreich umsetzen. Wir vernetzen Sie bei Veranstaltungen und in Webinaren mit anderen kommunalen Akteur*innen. Damit Sie das Klimaschutzpotenzial Ihrer Kommune erkennen und ausschöpfen können, runden Praxisbeispiele aus anderen Kommunen und themenspezifische Publikationen unser Angebot ab.*

Initiativen, Wettbewerbe, Hilfen, Leitfäden und Projektinformationen bieten auch das Umweltbundesamt, das DIFU, die Kompetenzzentren und Projektträger: bspw. „Klimaschutz in finanziell schwachen Kommunen: Mehrwert für Haushalt und Umwelt“

<https://www.innovationsplattform-zukunftsstadt.de/de/innovationsplattform-zukunftsstadt-ipz-1702.html>

Global gedacht – kommunal gemacht

Vorbild Stadt Geestland

Einwohner 30 000, Bürgermeister Thorsten Krüger, SPD, Nachhaltigkeitsbotschafter des DStGB

Präger des Begriffs: „**Enkelkindtauglichkeit**“, Ziel Klimaneutralität bis 2050

- Die Stadt Geestland macht sich mit zahlreichen Projekten in den Bereichen Energie und Mobilität für den Klimaschutz stark. Hochmoderne Straßenbeleuchtung, die Nutzung von regenerativen Energien oder ein nachhaltiges Mobilitätsangebot mit Elektromobilität und Carsharing sind Beispiele für umgesetzte Maßnahmen. Mit der Zukunftsplattform Geestland sollen durch Partnerunternehmen aus der Stadt Geestland jährlich 2.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.
- Gründung eines „Kommunalen Service für Nachhaltigkeit“ zur Unterstützung anderer Kommunen.
- Neues Vorhaben: Gründung eines Energiewerks, dass Kur- und Freizeiteinrichtungen versorgt (Einsparung von 900 Tonnen CO₂ pro Jahr)
- 2018 wurde Geestland zur nachhaltigsten Stadt Deutschlands mittlerer Größe gekürt und gewann den deutschen Nachhaltigkeitspreis.

„Von CO₂-Einsparung über Plastikvermeidung bis hin zur Aufklärung in Schulen und Kindergärten: In Geestland soll Nachhaltigkeit möglichst in alle Themenfelder Einzug halten. Das erfordert selbstverständlich ein Umdenken im Verwaltungshandeln.“

Was kann man von guten Beispielen lernen?

- **Klimaschutz darf kein Luxus sein**
- **Klimaschutz kommt nicht von allein**
- **Klimaschutz braucht Verbündete und Konsens**
- **Unterschiedliche Wege führen zum Ziel**
- **Klimaschutz braucht einen dauerhaften und verlässlichen Rahmen**

Wie kommt der Klimaschutz in die Fläche?

Warum wurden die guten Beispiele nicht schon vielfach kopiert?